

Marburger Zeitung



Verlagsanstalt: Marburger Zeitung, Marburg
Verleger: Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. h. c. h.
Redaktion: Marburger Zeitung, Marburg
Druck: Marburger Zeitung, Marburg

Maribor, Samstag, den 2. August 1924.

Nr. 175 — 64. Jahrg.

Die politische Situation in Beograd.

Stillstand im politischen Leben. — Die Frage der Ernennung von neuen Unterstaatssekretären. — Vermeidung von nichtpolitischen Persönlichkeiten. — Herr Momčilo Jvančić in Kombination

Beograd, 1. August. In der politischen Situation herrscht heute Stillstand. Die Regierung wird durch ihre Geschäfte, insbesondere durch die Regelung der Ressorts und die Verteilung der Arbeit in Anspruch genommen. Viel Interesse wurde der Ernennung der Unterstaatssekretäre gewidmet. Im Zusammenhange damit besuchte heute der Ministerpräsident Davidović seinen Klub, wo er mit der Postminister Marković und einigen Parteifreunden über die Frage der Ernennung von Unterstaatssekretären konferierte.

Es hat den Anschein, daß diese Angelegenheit auf diese Weise geregelt wird, als nur Abgeordnete zu Unterstaatssekretären ernannt werden, da man die Ernennung von nichtpolitischen Persönlichkeiten vermeiden will. Moronović hat es abgelehnt, sich zum Unterstaatssekretär ernennen zu lassen. Für diesen Posten wird auch der Name des Herrn Momčilo Jvančić genannt.

Die Frage der Rückkehr Radic's.

Ein interessanter Artikel des „Breme“. — „Samoupravna“ verlangt die sofortige Veröffentlichung der Bedingungen der Verständigung mit der Radicpartei.

Beograd, 1. August. Die oppositionelle, insbesondere die radikale Presse, beschäftigt sich hauptsächlich mit der Frage der Beziehungen zwischen der jetzigen Regierungskoalition und der Radicpartei. Das „Breme“ veröffentlicht darüber einen langen Artikel unter dem Titel „Vor der Rückkehr des Herrn Radic“ und betont, daß eine der Bedingungen der Radicpartei darin bestehe, Radic die Rückkehr in die Heimat zu gestatten und seine verräterische Arbeit im Ausland ohne Folgen zu lassen. Dies wäre das erste Zugeständnis an die Radicpartei für die Parlamentsunterstützung. Das Blatt hebt hervor, daß sich die

Loos der Regierung recht schwierig gestalten würde, wenn die Frage der strafrechtlichen Verantwortung des Herrn Radic an die Tagesordnung kommen würde, denn in diesem Moment würde Davidović die Unterstützung der Radicpartei verlieren. Mit dieser Frage beschäftigt sich auch die heutige „Samoupravna“, welche verlangt, daß die Regierung Davidović alle Bedingungen der Verständigung mit der Radicpartei veröffentlichte, da es nicht zulässig sei, eine Verständigung geheimzuhalten, welche die wesentliche Grundlage der heutigen Staatsordnung unmittelbar tangiert.

Optimismus in London.

Einstimmige Annahme des französischen Vorschlages betreffend die Anrufung eines Schiedsgerichtes. — Einberufung einer britischen Reichskonferenz.

London, 31. Juli. Der Ausschuss wegen Verfehlungen hat nachmittags den französischen Vorschlag, betreffend die Anrufung eines Schiedsgerichtes für den Fall, als es im Schoße der Reparationskommission zu Meinungsverschiedenheiten käme, einstimmig angenommen. Die französische und die britische Delegation beglückwünschten einander zu den Beziehungen, um zu diesem Ergebnis zu gelangen. Der Uebertragungsausschuss beriet weiter.

Regierung hat die Einberufung einer neuen Reichskonferenz beschlossen, auf der die Beteiligung der Dominions an allen politischen Entscheidungen geregelt werden soll.

London, 31. Juli. (Wolff.) Einem Vertreter des Reuterbüros wurde von einem Delegierten erklärt, daß die Hauptschwierigkeiten der Konferenz nunmehr überwunden seien.

London, 31. Juli. (Havas.) Bei der Erörterung im Ausschusse für Uebertragung wurde der Plan der Räumung des Ruhrgebietes, mit der sich die Konferenz überhaupt nicht befaßt hat, nicht besprochen. Die Führer der Delegationen nahmen jedoch die Erklärungen Herriots einmütig günstig auf, da sie unzweideutig bewiesen hätten, daß Frankreich, entgegen gewissen Behauptungen, keine Annexionsgedanken hege und einen Beweis seiner Friedenswillens gegeben habe.

Berlin, 31. Juli. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus London, die britische

London, 1. August. (Havas.) Die Beratungen des Ausschusses für Uebertragung dauerten die ganze Nacht hindurch.

die deutsche Souveränität und die Sicherung gegen neue Sanktionen. Was in den Kommissionsberatungen als wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebietes angesehen wurde, verleiht diesen Namen nicht; denn dazu gehört vor allem auch die Aufhebung der Zwischenlinie zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiet, wovon bisher nicht die Rede war. Noch schlechter scheint es mit der militärischen Räumung bestellt zu sein, die von Kommissionsberatung zu Kommissionsbera-

tung mehr durchlöchert wurde. Die deutsche Delegation wird — und in diesem Punkte ist sie mit einer gebundenen Marschroute versehen — in London darauf bestehen, daß bei der Durchführung des Dawesgutachtens nicht die Pflichten, sondern auch die Rechte Deutschlands festgelegt werden, und sie wird, ganz unabhängig von dem Verhalten der Bankiers, nur in diesem Fall die Anterschrift unter den neuen Reparationsvertrag leisten.

Die Marschroute der Delegation.

Berlin, 30. Juli.

Vom Rechte, das mit uns geboren ist, von dem ist leider nie die Frage, war es auch bisher nicht auf der Londoner Konferenz. Es ist bezeichnend, daß es nicht die Diplomaten waren, die den anmaßlichen französischen Forderungen, den Versuchen, das Dawes-Gutachten im Poincaré-Sinne umzubilden, entgegenzutreten, sondern die Finanzleute, die Bankiers. Sie taten es nicht um der schönen Augen Deutschlands willen, nicht aus moralischen oder ethischen Erwägungen — denn die haben mit dem Beruf des Geldverleihens nichts zu tun —, sondern lediglich aus rein praktischen Gründen. Sie stellten sich auf den Standpunkt, daß ein Deutschland, von dem lebenswichtige Gebiete, wie das Ruhrrevier, weiter einer ruinösen Besetzung unterliegen und über dem nach wie vor das Damoklesschwert der Sanktionen schwebt, nicht kreditwürdig sei.

Auf Smith und Jones kommt es an, so hat Staatssekretär Hughes gemeint, nämlich auf den amerikanischen Staatsbürger, der die Reparationsanleihe zeichnen soll. Die amerikanischen und englischen Bankiers haben die ursprünglich ausgelagerten Beschlüsse der Kommissionen, die auf die Diktatur der überberühmten Reparationskommission hinauskamen, mit aller Entschiedenheit abgelehnt, weil sie darin eine Gefährdung der Sicherheit ihrer Forderungen erblickten. Wenn jetzt das „entworfene“ Frankreich, um der Morgan-Gruppe ein Paroli zu bieten, mit einem anderen Bankkonsortium Verhandlungen angeknüpft hat, um den Reparationskredit unter für Frankreich günstigeren, d. h. politisch günstigeren Bedingungen zu erlangen, so ist das ein Versuch mit untauglichen Mitteln am untauglichen Objekt. Denn es kommt nicht auf das Bankhaus an, das Anleihen ausgibt, sondern auf die Kapitalisten, welche sie aufnehmen sollen. Smith und Jones aber werden voraussichtlich der Meinung Morgans und nicht der Gruppe Lazare-Ruhn sein.

Falls sich übrigens wirklich ein Finanzkonsortium finden sollte, welches die Reparationen unter den von Herriot (Poincaré) diktierten Bedingungen finanzieren wollte, und wenn die anderen Alliierten diesen Umfall mitmachen würden, so wird der Einspruch der Bankiers durch den deutschen Protest nicht nur berührt, sondern abgelöst werden. Nach den Erklärungen, welche der Reichskanzler Dr. Marx im Reichstag auf die im Namen der Regierungsparteien erfolgten Ausführungen des Abg. Fehrenbach abgegeben hat, kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die unter Führung von Dr. Marx und Dr. Stresemann stehende Delegation auf der Londoner Konferenz mit aller Entschiedenheit den Standpunkt vertreten wird, daß die deutsche Regierung sich nur auf das Dawes-Gutachten, aber auch reslos auf dieses verpflichtet hat und daraus bestehen wird, daß alle Konsequenzen daraus gezogen werden, wie sie ja das Gutachten selbst vorsieht.

Hierzu gehört vor allem die wirtschaftliche und militärische Räumung des unrechtmäßig besetzten Gebietes, die Befreiung der Gefangenen, die Zurückführung der Ausgewiesenen, die Sicherheit gegen feindliche Einriffe in

Ahmed Beg Zogu bei Davidović.

Beograd, 1. August. Herr Ahmed Beg Zogu besuchte den Ministerpräsidenten Davidović und den Minister des Auswärtigen Martinović sowie Herrn Lazarević, den Chef der albanischen Abteilung im Ministerium des Auswärtigen.

Aufhebung der Arbeitersyndikate in Nowisab.

Nowisab, 1. August. Die Polizei von Nowisab hat hier alle Syndikate der unabhängigen Arbeiterpartei aufgelöst und ihre Liegenenschaften verriegelt. Diese Maßnahme wurde über eine frühere Anordnung des Innenministers Erlic getroffen.

Wer wird Gehilfe des Außenministers?

Beograd, 1. August. Der bisherige Gehilfe des Außenministers Gavrilović begibt sich innerhalb einiger Tage nach Brüssel, um dort den Gesandtenposten zu übernehmen, für den bereits vor zwei Monaten die Ernennung erfolgt ist. Der Nachfolger des Herrn Gavrilović ist noch nicht ernannt worden. Das Ministerium wird zwischen den beiden Kandidaten, Herrn Radic, bisherigen Gesandten in Sofia, und Herrn Radović, Generalkonsul in Prag, wählen. Beide wurden telegraphisch nach Beograd berufen.

Gesandtenempfehlung beim Außenminister.

Beograd, 1. August. Der griechische Geschäftsträger besuchte heute den Außenminister Martinović und teilte ihm mit, daß zum neuen griechischen Gesandten in Beograd Herr Samodios ernannt werden wird. Herr Martinović besuchte auch der deutsche Gesandte in Beograd, Herr Oldhausen.

Zur Brandkatastrophe in Strumica.

Beograd, 1. August. Wie aus Strumica gemeldet wird, hat die eingeleitete Untersuchung festgestellt, daß die Ursache des Brandes in Strumica keine absichtliche Brandlegung war.

Englisches Unterhaus.

London, 1. August. (Reuter.) Im Unterhause wurde der konservativere Teil des Reichsbudgets verlesen, in dem eine Herabsetzung des Marinebudgets verlangt wird, mit 220 gegen 182 Stimmen abgelehnt.

Ueberführung der Asche Jaurès.

Paris, 31. Juli. (Havas.) Die Kammer beriet über den Gesetzentwurf, betreffend die Ueberführung der Asche Jaurès in den Pantheon. Nach heftigen Zwischenfällen zwischen Sozialisten und Kommunisten wurde der Entwurf mit 346 gegen 110 Stimmen angenommen. Auch der Senat hat den Gesetzentwurf angenommen.

Der neue Chef des Pressbüros?

Beograd, 1. August. Wie verlautet, soll Herr Milan Groš zum Chef des Pressbüros ernannt werden.

Abkürzungen

Zürich, 1. August. Paris 27.15, Beograd 6.40, London 23.70, Prag 15.90, Mailand 23.25, Newyork 538, Wien 0.00755.

Zagreb, 1. August. Paris 422.50 bis 427.00 Schweiz 1554 bis 1564, London 368.30 bis 371.30, Wien 0.1169 bis 0.1189, Prag 246.70 bis 249.30, Mailand 361.50 bis 364.50, Newyork 83.125 bis 84.125.

Beograd, 1. August. Paris 425 bis 426, Zürich 1555 bis 1559, London 369 bis 369.75, Wien 0.1182 bis 0.1184, Prag 246.60 bis 246.90, Mailand 363.20 bis 363.50, Newyork 83.75 bis 83.85, Budapest 0.1075 bis 0.11, Bularest 36 bis 36.50, Salonik 143 bis 146, Brüssel 336 bis 337.

Vollständige Notizen.

Jugoslawisch-griechisches Defensivbündnis. Wie aus Paris berichtet wird, haben Jugoslawien und Griechenland ein Defensivbündnis zum Zwecke gemeinsamer Abwehr der in letzter Zeit stark zunehmenden Vandalenüberfälle sowohl auf griechisches als auch auf jugoslawisches Gebiet abgeschlossen. Der Vertrag soll am Mittwoch unterzeichnet worden sein. Die beiden vertragsschließenden Staaten machen die bulgarische Regierung verantwortlich für die mazedonische Bewegung, die offensichtlich das den Friedensverträgen zuwiderlaufende Ziel verfolgt, die Selbstständigkeit Mazedoniens zu proklamieren. Man erwartet von Bulgarien, daß es sich bemühen werde, den Ausschreitungen der mazedonischen Vandalen sobald als möglich ein Ende zu bereiten.

Belagerungszustand in ganz Rumänien. Nach Blättermeldungen aus Bukarest ist im gesamten Königreiche Rumänien der Belagerungszustand verhängt worden. Diese Maßnahme sei im Anschluß an eine Zusammenkunft der vom General Avarescu geführten Partei erfolgt. Die rumänische Regierung behauptet, Dokumente zu besitzen, denen zufolge General Avarescu einen Staatsstreich beabsichtigte, um die Regierung Bratianu zu stürzen und sich selbst zum Diktator zu machen. In den Straßen Bukarests streifen Patrouillen. (Ung. Tel.-Korrespondenz.)

Die Frage der militärischen Kontrolle in Mitteleuropa. Das juristische Komitee, welches im Juni vom Räte des Völkerbundes eingesetzt war, um die Lage zu überprüfen, welche durch die englische Note betreffend die militärische Kontrolle in Oesterreich, Ungarn und Bulgarien geschaffen wurde, hat heute ihre Arbeiten beendet. Den Vorsitz führte Lord Phillimore. Die Kommission ist zu dem Schluß gekommen, daß die ihr gestellte Frage unter zwei Gesichtspunkten betrachtet werden könne. Der Rat des Völkerbundes wünschte einerseits die Modalitäten der Ausübung der Kontrolle, andererseits die Frage zu prüfen, ob die beabsichtigte Kontrolle in den Rahmen der Friedensverträge fällt. Das juristische Komitee ist zu der Meinung gelangt, daß in beiden Fällen die von der englischen Note angezogenen Artikel anzuwenden sind, und zwar Artikel 159 des Friedensvertrages von Saint Germain, Art. 143 des Friedensvertrages von Trianon und Art. 104 des Friedensvertrages von Neuilly. Das bedeute, daß der Rat des Völkerbundes in seiner normalen Zusammenfassung beschließen möge, also ohne die Vertreter anderer Staaten heranzuziehen. Das Komitee empfiehlt die Ablehnung sowohl der von der Kontrolle betroffenen Staaten als auch ihrer Nachbarn bezüglich der Mitwirkung bei der Entscheidung des Völkerbundes über die Einrichtung der Kontrolle. Der Rat des Völkerbundes habe die Eventualität der militärischen Kontrolle in Ungarn, Oesterreich und Bulgarien durch den Völkerbund allein zu prüfen. Dies bedeutet noch kein Präjudiz bezüglich der Methoden, die bei der Kontrolle anzuwenden sind, ebensowenig über die Frage der Teilnahme der

Nachbarstaaten der zu kontrollierenden Staaten an der Ausübung der Kontrolle, welche Frage demnächst vor die ständige beratende Kommission gebracht werde.

Die britischen Dominions und die Londoner Konferenz. In der vorgestrigen Sitzung des Unterhauses wurden in einer längeren Debatte die Beziehungen der Dominions zur Außenpolitik der englischen Regierung erörtert und kritisiert. Kolonialminister Thomas erklärte zum Schluß der Debatte, diese parlamentarische Auseinandersetzung habe bewiesen, daß alle Parteien des Hauses in dem Bestreben geeint seien, eine britische Reichspolitik zu treiben und dabei die Politik der Regierung zu unterstützen, die darauf hinauslaufe, mit sämtlichen Dominions über alle wichtigen außenpolitischen Fragen eine offene Aussprache zu pflegen. Thomas verlas ein Langes Telegramm, das die englische Regierung seinerzeit den Regierungen der Dominions übersendet und in dem sie ersucht hatte, ihr bei der Lösung der auf der gegenwärtigen Londoner Konferenz zur Debatte stehenden Probleme zu helfen. Während der gegenwärtigen Konferenzverhandlungen treten jeden Tag die Regierungen der Dominions beim Ministerpräsidenten Macdonald und bei anderen Mitgliedern der englischen Regierung zusammen, wo sie jedesmal ausführliche Darstellungen über den Stand und die Entwicklung der Konferenz erhalten. Ministerpräsident Macdonald habe vor kurzem erklärt, die gegenwärtige Regelung der Vertretung der Dominions auf der Londoner Konferenz sei nicht geeignet, für die Zukunft einen befriedigenden Lösungsweg zu schaffen. Es sei daher auch die Möglichkeit der Wiederholung im Oktober dieses Jahres einer Reichskonferenz zur Prüfung aller dieser Fragen einzuberufen.

Tageschronik.

1. Notar Dr. Karl Schmidinger f. Gestern starb in Subljana Herr Notar Dr. Karl Schmidinger im hohen Alter von 72 Jahren.

1. Eisenbahnunfall bei Kocovje. Gestern nachmittags entgleiten auf der Strecke Kocovje—Grujaplje acht Waggons eines Lastenzuges und stürzten über 20 Meter in die Tiefe. Der 33jährige Kondukteur Johann Repont, der sich auf einem der ersten Waggons befand, wurde vollkommen zerquetscht. Anfangs war man allgemein der Ansicht, daß das Unheil auf die scharfe Kurve zurückzuführen sei. Bei genauer Untersuchung wurde jedoch festgestellt, daß ein schadhaftes Rad plötzlich zerbrach und dadurch die Entgleisung verursachte. Der materielle Schaden ist sehr groß, da sämtliche Waggons vollkommen zertrümmert sind und auch das Geleise auf einer Strecke von 50 Metern aufgerissen ist. Der Lastenverkehr ist vollkommen eingestellt, während der Personenverkehr durch Umleitungen aufrecht erhalten wird.

1. Räuber auf Schwarz Buchenstein. Das schöne Schloß Buchenstein bei Dravograd wurde in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch von einer Räuberbande heimgesucht. Gegen halb 10 Uhr abends drangen durch ein Fenster im ersten Stock sechs maskierte

Männer in das Schloß ein. Trokheim ff im Nebenzimmer eine größere Gesellschaft beim Kartenspiel unterhielt, konnten die Räuber unbehindert ihr Werk ausführen. Wie beim letzten Einbruch vor sechs Monaten hatten sie es auch diesmal speziell auf das Silberzeug abgesehen. Außerdem erbrachen sie die Geldkassette und raubten sie vollkommen aus. Auch die gegenwärtig im Schloße weilenden Besucher kamen „zum Handtuch“, da die Räuber ihre Reisetöcher davonstiehlen. Auch diesmal wurden die Räuber, leider schon zu spät, vom Fräulein Paula Kindler verscheucht. Als sie zufällig in das Zimmer kam und die Räuber bemerkte, gab sie mehrere Revolvergeschosse auf sie ab; ein Räuber soll schwer verletzt worden sein. In dem darauffolgenden Kampfe wurde sie selbst am linken Fuße schwer verletzt. Obwohl die Räuber einen Teil der Beute zurückließen, wird der Schaden auf 200.000 Dinar geschätzt. Die Tapferkeit des Fräuleins Kindler verdient allgemeine Bewunderung.

1. Tragischer Tod. Die 49jährige Arbeiterwitwe Katharina Kastele in Subljana erlitt einen tragischen Tod. Sie war geistig nicht ganz normal und lebte in ärmlichen Verhältnissen. Vorgestern hörte ein Nebenbwohner aus ihrer Wohnung verzweifelte Hilferufe. Da er die Tür verriegelt fand, drang er durch ein Fenster in ihr Zimmer, wo sich ihm ein schauerlicher Anblick bot. Die Frau stand vom Kopfe bis zu den Füßen in hellen Flammen. Nach der ersten Hilfeleistung wurde sie in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus überführt, wo sie jedoch den erlittenen Brandwunden einige Stunden darauf erlag. Wie festgestellt wurde, hat sich die Frau selbst mit Petroleum begossen und so dann die Kleider angezündet.

1. Ludendorffs erste Berliner Rede. General Ludendorff wird demnächst seine erste Rede in Berlin halten. Der Nationalverband deutscher Offiziere beruft am 8. August zur Erinnerung an den zehnten Jahrestag der Mobilisierung eine Versammlung ein, in der General Ludendorff und Großadmiral von Tirpitz als Redner auftreten werden.

1. Prinzessin Astor. Wir haben bereits über die Vermählung der reichsten Erbin der Welt, der Tochter des amerikanischen Milliardärs Astor, mit dem russischen Prinzen Obolensky berichtet. Nun liegt ein ausführlicher Bericht über die Vermählungsfeier vor, deren Schauplatz die russische Kirche in London war. Wir entnehmen diesem Bericht die folgenden Stellen: „Lady Astor, die im Alter von 22 Jahren steht, bringt ihrem Gatten eine Mitgift von einer Million englischen Pfund ins Haus. Prinz Obolensky ist der Abkömmling eines historischen Geschlechts, das in der Geschichte Rußlands seit dem 16. Jahrhundert eine bedeutende Rolle gespielt hat. Der Prinz war früher mit der Gräfin Alexandra von Batschinskij in erster Ehe verheiratet, und ließ sich erst vor kurzem von ihr scheiden. Der Prinz ist 33 Jahre alt. Er lernte im Jahre 1910 Lady Astor in London kennen, die in London geboren wurde und bereits als kleines Kind Amerika verlassen hatte. Als Transatlantiker fungierten Lady Astor und Prinz Obolensky, zwei bekannte Vertreter der russischen Gesellschaft in London. Die Trau-

ung, die zuerst nach dem Zeremoniell der englischen Kirche in der Royal Chapel stattfand, dauerte nicht länger als zehn Minuten. Die Zeremonie in der russischen Kirche ging unter bedeutend größerer Teilnahme vor sich. Unter den Hochzeitsgästen sah man auch den Bruder des griechischen Königs, den Prinzen Nikolaus von Griechenland, mit seiner Gattin. Auch der amerikanische Gesandte und zahlreiche Mitglieder der russischen Kolonie in London hatten sich in der Kirche eingefunden.

1. 7000 Betrügereien eines Photographen in Venedig. Die Beograder Polizei erappte einen Photographen aus Venedig, dem nicht weniger als 7000 Betrügereien zur Last gelegt werden kann. Unzählige Betrügereien beging er dadurch, daß er Anzählungen für Silberberggrubungen entgegennahm, die er jedoch nie ausführte. Als ihm der Boden in Beograd zu heiß wurde, verschwand er nach Subotica, wo er unter verschiedenen Pseudonymen mehreren Personen Geld entlockte. Als ihm dieses Geschäft zu wenig einträglich schien, verlegte er sich auf die Gründung von großen Unternehmungen, wodurch er mehrere Personen um große Geldbeträge schädigte. Nach zwei Jahren, als er schon alle größeren Städte Jugoslawiens absolviert hatte, lehrte er wieder nach Beograd zurück, wo er einen originellen Betrug verübte. Er verschaffte sich Photographien von angesehenen Frauen aus Beograd, aus denen er dann die Köpfe herauschnitt und auf „französische Altstudien“ kopierte. Mit solchen Bildern ausgerüstet, besuchte er sodann die betreffenden Frauen, denen er die Bilder als Beweis für ihr „tugendhaftes“ Leben vorzeigte und mit Drohungen, sie vor der Öffentlichkeit zu kompromittieren, Geld erprekte. Der Trick gelang ihm fast in allen Fällen, da sich die überraschten Frauen nicht anders zu helfen wußten, als mit größeren Beträgen sich sein Stillschweigen zu erkaufen. Dieser Tage begegnete demerselben Photographen ein Ministerialbeamter, der bei ihm vor zwei Jahren eine Bildervergrößerung bestellte, sie jedoch nicht bekam. Er ließ den Photographen arrelieren, wobei man dann auf seine vielseitige Tätigkeit kam. Er heißt Mita Stojanovic und war seinerzeit tatsächlich Photograph in Venedig. Die interessante Affäre erregte begreiflicherweise großes Aufsehen.

1. Ein Donaudampfer beschlagnahmt. Dieser Tage wurde in Sombor vom dortigen Zollamt ein Donaudampfer, Eigentum der deutschen Aktiengesellschaft „Rhein“, beschlagnahmt, weil an Bord 6 Riflen Browning-Pistolen und ebensoviel Riflen der dazugehörigen Munition als Schmuggelware vorgefunden wurden. Der Schiffskapitän ist entlassen.

1. Kapitän Terente mit seiner Verfolger. Als Ergänzung der jüngsten Meldungen über den russischen Räuber Terente wird Folgendes aus Bukarest gemeldet: Die für Braila angeordnete Präventivzensur der Zeitungen hat jedenfalls den Erfolg gehabt, daß in Ermangelung von Zeitungsmeldungen die Bevölkerung sich durch eine ganze Flut von Schauerromanchen über die neuesten Heldentaten des Banditen einschüchtern läßt. In den

Die rote Burg.

Der Roman eines Frühlings in Andalusien von Anny Wothe.

Copyright 1913 by Anny Wothe, Leipzig. 11) (Nachdruck verboten.)

Karfreitag war's. Wie dunkle Schatten lastete es über Granada. Die Frauen, in tiefstem Schwarz gekleidet, wanderten in die Karfreitagmesse. Auf der Alameda standen hier und da Männer in Gruppen rauchend beisammen. Sie sprachen wenig. Eine fast heilige Stille waltete über den Straßen. Die Männer ziehen den Almaviva, den spanischen Mantel, enger um die Schultern und ihre dunklen Augen blicken ungeduldig zur Kathedrale hinüber, ob denn nicht bald Glodenklang das Ende der Messe verkünde.

Der östliche Manzanaflamen wartet schon da drüben in der Campana. Da wollte man den heiligen Tag festlich begehen und fröhlich sein. Und dann erdröhnte es in mächtigen Akkorden von der Kathedrale bis hinauf zu der roten Stadt, und die Gloden aller Kirchen fließen mit ehernem Klange ein und ein heiliges Schauern schlich sich durch aller Herzen.

Die Alameda wurde jetzt belebter. Die Kirchgänger strömten in die Straßen, und hier und da sah man prachtvolle Equipagen mit wundervollen Andalusiern bespannt, die

Calle de Elvira und die neue Gran Vía de Colon durchfliegen.

Vader die Plaza de la Mariana kam in schlanke Trabe ein Biererzug von rehschwarzen Maultieren vor einem leichten Dogcart daher. Das gelbkleberne Riemenzeug hatte reichverzierten Silberbeschlag und dicke, gelbe Quasten. Unbeweglich saßen Kutscher und Diener — echte Andalusier — mit glattrasiertem, scharfgeschnittenem Gesicht, kohlschwarzen Augen und kurzem, schwarzem Haar auf dem Bod, den rehschwarzen, breitkrempigen Hut tief in die Stirn gedrückt, das Beinkleid und das Zigarofächchen ebenfalls rehschwarz. Eine knallgelbe Krawatte und eine breite feine Schärpe in derselben Farbe vervollständigte den festlichen Anzug.

Hinter Kutscher und Diener thronte auf dem Dogcart eine junge Sennerita, ganz in Schwarz, mit der spanischen Mantilla über dem nachschwarzen Haar, unter der verstoßen feuriggelbe Ketten hervorlugten. Der Wagen fuhr jetzt langsam eine Anhöhe hinan, einem wundervollen weißen Marworpalaß, irrunten von Myrthen- und Lorbeerheden, zu.

Zur rechten Hand fuhr der Biererzug vor einer weiten Halle vor. Der Diener hob die junge Dame von ihrem hohen Sitz herab, und diese trat leichtfüßig in das Vestibül. Das Gebetbuch hastig auf ein Tischchen der Halle werfend, fragte sie einen herbeieilenden Diener:

„Ist mein Vater in seinem Zimmer?“

„Zu Befehl, Donna Isabella.“

Die junge Schöne flog die Marworte-ppe hinauf. Die traumschweren, dunklen Augen Donna Isabellas glühten feuriger auf, die halbgeöffneten, schwellenden, roten Lippen zeigten ein entzückendes, erwartungsvolles Lächeln, und die feinen Nasenflügel bebten in nervöser Hast.

Ohne anzuklopfen, öffnete sie scharf eine breite Flügelstür und flog auf einen stattlichen Herrn zu, der sich bei Isabellas Hereinschneien von dem Schreibtisch des eleganten Gemaches erhob.

Beide Arme um den Hals des Vaters schlingend, jubelte sie auf:

„Denke nur, Padre, Don José y Tamagno ist hier, ich sah ihn soeben in der Messe.“

Der Conde Miguel de Tendilla — ein Mann mit vornehmem Kopf und einem markornen Napoleonsprofil — sah aus dunklen, flammenden Augen fast erschreckt auf seine Tochter.

„Hast du dich auch nicht getäuscht, Isabella? Ich meine, Don José hätte mir sofort von seiner Ankunft gemeldet.“

„Aber er ist es ganz gewiß, Padre. Ich sollte an der Puerta la Sonja gerade den Wagen besteigen, da küßte mich Don José die Hand und bat mich, dir seine Ankunft zu künden, er hätte dir Wichtiges mitzuteilen.“

Das wie selber Marworte schwebende Gesicht des Conde, das sonst so stolz und stolze Jahre zählen mochte, zuckte nervös zusammen,

Er strich mit der feinen, schmalen Hand über das kurzgeschchnittene, glänzend schwarze Haar und entgegenete mit leichtgereiztem Ton, indem er sein Töchterchen etwas von sich schob:

„Ich finde dich wieder mit Blumen geschmückt, Isabella. Wie oft vermies ich es dir schon an diesem heiligen Tage.“

Donna Isabella ließ die Mantilla von ihrem Haupte gleiten. Die großen gelben Ketten leuchteten wie ein paar Flammen hinter ihren kleinen Ohren, und der große gelbe Kettenstrauß an der jungen Brust glitzerte leise.

„Sei nicht böse, Padre“, bat sie mit süßschmeichelnder Stimme. „Sieh, der Tag ist so grau und trübe, und ich brauche Licht und Sonne, Farbe, Leben! Kann es Sünde sein, am Karfreitag mit Blumen zu schmücken, die so reich in dem heiligen Garten Gottes blühen?“

Don Miguel küßte sein Kind zärtlich auf die weiße Stirne.

„Du weißt immer alles freundlich zu wenden, Isabella, aber jetzt geh' Kind, ich höre soeben einen Wagen vorfahren. Sollte es Don José y Tamagno sein, so denke daran, daß er voraussichtlich mit uns speisen wird.“

„Darf ich nicht hier bleiben, Padre?“

Ein einigiges Blick des Vaters ließ sie verstummen. Das dunkle Haupt tief gesenkt, verließ sie das Zimmer, in demselben Augenblick, da der Diener mit lauter Stimme meldete:

„Don José y Tamagno!“

Strassen von Braila und Galati werden ironische Flugzettel, gefertigt vom „Großen Hauptquartier“, verbreitet, die die „Truppenbewegungen“ der „Fernerungsmannöver“ in vorhabender Weise veröffentlichen. Tag für Tag stellen sich auch aus freiwilliger Eingebung, jedenfalls zum Vergnügen um die Person des großen Räuberhauptmannes bezieht, Indizien der Behörde, die angeben, Komplizen Terentes zu sein, und die sich daraus eine Ehre machen, wegen ihrer Selbstbeschuldigung, von der es sich bald herabstellt, daß sie die Ausgeburt einer krankhaften Phantasie ist, den qualvollsten Verhören und Invektiven unterworfen zu werden. So dauert der Kleinkrieg zwischen Terente und seinen beiden Komplizen Etniu Dnu Petrov und Pauluca Vasil zum Ergötzen der Öffentlichkeit weiter fort, ohne daß die schärfste Kontrolle aller Nachrichten in und um die Donaumländung irgendeine Spur seines Schuppens aufgedeckt hätte. Inzwischen erhalten wohlhabende Kaufleute in Galati und Braila auch weiterhin Trostbriefe mit Terentes Unterschrift, die ja nicht echt zu sein braucht, in denen ihnen unter Todesstrafe der Betrag einer größeren Summe an bestimmten Orten anverlangt wird. Die Behörden, durch solche Briefe irreführt, spüren Kreuz und quer auf falschen Fährten, so daß die Fährtenstellungen bereits zu versichern vermögen, Terente wäre samt und sonders aus dem Fernerungslager nach Vessarabien und verhöre von dort aus seine Verfolger.

1. Reinigung der Eisenbahnwaggons. Die vom Verkehrsministerium veranlaßt sind, sind die in Deutschland bestellten Desinfektoren zur Reinigung der Eisenbahnwaggons bereits eingetroffen und wurden an die Eisenbahndirektionen verteilt. Es ist nun zu erwarten, daß sämtliche Eisenbahnwaggons endgültig einer gründlichen Reinigung unterzogen werden.

2. Die Ru-Ring-Kinder werden getauft. Dieser amerikanische Geheimbund macht wieder einmal von sich reden. Allerdings handelt es sich diesmal nicht um schauerliche Greuelthaten, wie sie von den Ru-Ring-Kinderleuten verübt werden, sondern um Kindstauschen. Der Bund hat nämlich das Taufzeremoniell in das Programm seiner Versammlungen aufgenommen, die sich vor entflammten Holzkreuzen vollziehen. Kürzlich wurden in einem am Fluß gelegenen Lager zu Stamford im Staat Connecticut, während die Flammen der brennenden Kreuze zum Himmel loderten, ein Dutzend Kinder in Anwesenheit der „Kemel“, des weiblichen Zweiges des Ru-Ring-Klans, im Wasser des Flusses getauft. Die Eltern legten dabei den feierlichen Schwur ab, die Kinder in den Grundgesetzen des Klans und zu Feinden der Juden, Katholiken und Römer zu erziehen.

3. Inhaftierung in der Sommerstraße. Das ist ohne Zweifel ein amerikanisches, sollte man meinen. Welt gefäht, denn diesmal handelt es sich um einen englischen Spieler. Aus dem Londoner Raibstone-Gefängnis sind nämlich vierzig sogenannte „schwere Jungen“ auf die Dauer von drei Wochen zum Sommeraufenthalt nach der Insel Wight geschickt worden. Man legte den Gefangenen bürgerliche Kleidung an, setzte sie in Automobile und in fehrlicher Fahrt wurde die Reise nach der Insel angetreten. Hier wurden die Gefangenen in einem besonderen, von großen Parks umgebenen Hotel untergebracht, es wurde ihnen das Ehrenwort abgenommen, daß sie keinerlei Versuche zur Flucht machen sollten, — ein auf der abgeklüfteten Insel ohnehin aussichtsloses Beginnen —, doch dürften sie sich den Tag nach Luft und Sonne einstellen. Alle vierzig sind Verbrecher, die mehrjährige Strafen zu verbüßen haben. Man hat aber die ausgewählt, die sich durch ein besonders gutes Betragen ausgezeichnet haben. Mörder und ganz gefährliche Verbrecher hatten man natürlich ausgeschlossen. In der englischen Presse hat bereits eine heftige Kritik eingeleitet. Das Experiment hat mehr Gegner als Befürworter gefunden. Man findet die ganze Idee lächerlich und findet besonders abspöckische Worte gegen das Abnehmen des „Ehrenwortes“. Man weiß aber andererseits darauf hin, welche ungeheuren Eindruck diese drei Wochen auf jemand machen müssen, der jahrelang jahrein das Licht nur durch das enge Gitterfenster zu sehen gewohnt ist. Man sagt sich, wenn noch eine Spur von Empfinden in solchem Menschen vorhanden ist, dann müssen diese drei Wochen bessernd, befreiend ein inneres Gelbnis auslösend wirken. Man weiß, wie das Gefühl im Menschen durch eine lange Haft abgestumpft, gelähmt wird. Man will durch die Unterbrechung der Haft den Gefangenen aufatmen, die Fühlung mit der Welt wieder finden lassen. Jedenfalls ein Experiment, aus dessen Resultate man beherzigt sein darf.

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 1. August.

m. Evangelisches. Sonntag den 3. August findet der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr vormittags statt. Predigen wird Herr Vikar J. Arquin.

m. Todesfall. Gestern starb Herr Wilhelm Remm, Handelsreisender in Maribor. Der Verstorbene wird am Samstag, den 2. August I. J. um 16 Uhr am städtischen Friedhofe in Pobrezje zur letzten Ruhe bestattet.

m. Gemeinderatssitzung. Heute abends findet die 4. ordentliche Gemeinderatssitzung statt.

m. Hausbesitzer — achtet auf die Wasserleitungen! In letzter Zeit sind zahlreiche Reklamen von Hausbesitzern gegen die Vorforderung von Gebühren für Wassermehrerbrauch beim Stadtmagistrate eingelangt. Die amtlich vorgenommenen Untersuchungen haben fast ausnahmslos ergeben, daß der Mehrverbrauch durch Schäden in der Wasserleitung entstanden war, wodurch große Wasserverluste eintraten. Weil solche Wasserwerke vom Wassermesser angezeigt werden, die Hausbesitzer aber nach § 5 des Gesetzes vom 26. November 1901, L. G. Bl. Nr. 86, den Wasserverbrauch nach Wassermesser zahlen müssen, so kommen bei Rohrbrüchen die Hausbesitzer zu großen Schäden. Nach § 11 der geltenden Wasserleitungsordnung ist jeder Besitzer einer Hausleitung verpflichtet, sie auf seine Kosten in gutem Zustande zu erhalten. Wenn der Hausbesitzer diese Bestimmung nicht beachtet, so haftet er zufolge § 12 der nämlichen Vorschriften, der Stadtgemeinde für alle erwachsenen Schäden, also auch für Wasserverluste, die bekanntlich sehr hoch sein können. Der Hausbesitzer kann sich vor unangenehmen Überraschungen leicht schützen, indem er von Zeit zu Zeit den Wassermesser kontrolliert. Wird hierbei ein außerordentlicher Verbrauch festgestellt, so muß er sofort durch einen Privatinstallateur seine Wasserleitung und alle Hausanschlüsse auf ihre Dichtigkeit untersuchen lassen.

m. Reorganisation des Marktkamtes. Wie man erfährt, wird noch vor Beendigung der Tätigkeit des jetzigen Gemeinderates eine gründliche Reorganisation des Marktkamtes durchgeführt werden. Diesbezüglich wurde in einem besonderen Ausschusse des Gemeinderates bereits ein konkreter Vorschlag ausgearbeitet, der bei der heutigen Gemeinderatssitzung zur Sprache kommen soll. Das Marktkamt wird die Räume der ehemaligen Rathausgastwirtschaft am Glavni trg einnehmen. Auch soll ein Tierarzt speziell als Marktkontrollor und Leiter des Marktkamtes ernannt werden. Das Publikum wird die Ausführung dieses Planes wärmstens begrüßen, den der Mangel einer Marktkontrolle war bei uns immer stärker fühlbar, besonders aber zur Zeit der allgemeinen Preissteigerungen, welche auf unserem Markte immer stark auswirkten.

m. Nur eine kurze Spanne Zeit trennt uns noch von dem großen Sommerfest, das am Sonntag den 3. August im prachtvollen Park der Kralja Petra-Kaserne (ehemalige Kabettschule) stattfindet und welches von der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung veranstaltet wird. Die Vorbereitungen sind nun nahezu abgeschlossen und kann ruhig versichert werden, daß das herrliche Sommerfest in der Wehr eines der schönsten sein wird, die bisher stattfanden. Der rührige Festausschuß ließ kein Mittel unversucht, um alle Besucher zufriedenzustellen, und hätten sie auch die höchsten Wünsche, die man an ein solches Fest stellen kann. Eine Reihe von Belustigungen liegen zur frohen Unterhaltung, in denen die verschiedensten Weine und Felderbrillen vertrieht werden, sollen den hungrigen und durstigen Leuten das nötige Pabst bringen. Zwei Musikkapellen werden ihre Weiser ertönen lassen, und der ganze geräumige Park soll widerhallen von dem fröhlichen Getöse vieler Menschen, die ausbezogen sind, der Lebenslust auf einen kurzen Tag mit froher Laune zu tauschen. Das Fest beginnt um 3 Uhr und beträgt der Eintritt nur 5 Dinar. Neben Gästen, die den Weg nicht gern zu Fuß machen wollen, bietet sich ab Glavni trg auch eine billige Fahrgelegenheit. Nachdem der eventuelle Reingewinn zur Dedung der Kosten eines neu angeschafften modernen Rettungsaufwagens, das ja für Maribor schon eine unbedingte Notwendigkeit ist, dienen soll, hofft der Festausschuß auf einen Massenbesuch. — Jene Damen, welche so gütig sind, in den Zelten n. m. mitzuwirken, werden gebeten, sich am Samstag den 2. d. in der Zeit von 7 bis 9 Uhr abends im Depot der Wehr (Koroška cesta 12) einzufinden, wo alles Nähere besprochen wird.

m. Neuaufrüstung unserer Polizei. Wie wir erfahren, wird auch unsere Polizei modernisiert. An Stelle des bisher üblichen Säbels werden die Wacheleute mit Gummiknüeten ausgerüstet werden.

m. Herzschlaganfall. Gestern abends um 11 Uhr der 56jährige Finanzwachmann Bartholomäus Stotinsel einen Herzschlaganfall. Als die Rettungsabteilung herbeigeeilt kam, war Stotinsel bereits tot. Der Arzt konnte nur mehr den eingetretenen Tod konstatieren.

m. Billiges Fett. In Maribor ist in der letzten Zeit ein Mann aufgetaucht, der sich als Vertreter einer Exportfirma ausgibt. Er geht von Haus zu Haus und trägt überall Primafett an. Wie uns berichtet wird, verkaufte er tatsächlich einige Fässer; fast überall aber wurde nachträglich festgestellt, daß in den Fässern nur die obere Schicht gutes Fett war, während sich tiefer unten schlechtes und verdorbenes Fett befand. In den letzten Tagen scheint aber dem Grohverkäufer das Fett ausgegangen zu sein. Es wurden uns mehrere Fälle gemeldet, daß ein Mann, scheinbar derselbe, Fett zu einem äußerst billigen Preise in verschiedenen Häusern antrug. Mehrere Hausfrauen waren darüber sehr erfreut und leisteten dem Käufer größere Anzahlungen. Bis heute aber warten sie noch immer auf die Lieferung, denn der Mann ist spurlos verschwunden. Sollte wieder irgendwo ein solcher „Fettmann“ auftauchen, so möge er sofort der Polizei übergeben werden.

m. Kleine Polizeichronik. In der vergangenen Nacht nahm die Polizei eine Arretierung vor und erstattete 9 Anzeigen, darunter 1 Diebstahl, 1 körperliche Verletzung und 1 Veruntreuung.

m. Scheue Pferde. Gestern nachmittags scheuten im Hofe eines in der Aleksandrova cesta gelegenen Gasthauses zwei Pferde und stürzten mit einem Wagen auf die Straße. Auf der Straße kam ihnen ein Radfahrer entgegen, der niedergestossen und zu Boden getreten wurde. Glücklicherweise erlitt er nur leichtere Verletzungen.

m. Veruntreuung. Gestern wurde der Buchhalter einer hiesigen Firma wegen Veruntreuung arretiert. Er selbst gab zu, seine Firma durch verschiedene Manipulationen um 76.000 Dinar geschädigt zu haben. Er wurde dem Gerichte eingeliefert.

m. Wieder ein Fahrraddiebstahl. Der Schlossermeister Franz Mohar aus Radovnje brachte zur Anzeige, daß ihm gestern nachmittags aus dem Fluß des Gasthauses „Orni Jurij“ ein schwarz lackiertes Fahrrad (Marke „Hermes“) im Werte von 2000 Dinar gestohlen wurde.

m. Verloren. Gestern nachmittags zwischen 15 und 16 Uhr wurde in der Betrijnska ulica von einem Arbeiter ein kleines Paket mit zwei Meter blauer Leinwand verloren. Der Finder, der erkannt wurde, wird aufgefordert, dasselbe unverzüglich beim Polizeikommissariate abzugeben.

m. Ein Kleidermarder. Dem Müllerlehrlingen Franz Deutcher wurden aus seinem Zimmer verschiedene Kleider, Wäschestücke und ein Paar Ledergamaschen im Gesamtwerte von 2000 Dinar gestohlen. Vor Ankauf der gestohlenen Gegenstände wird gewarnt.

m. Vom Bienenzuchtverein. Die nächste monatliche Versammlung des Bienenzuchtvereines für Maribor und Umgebung findet am Sonntag den 3. August um 8 Uhr vormittags beim Bienenzuchtverein am „Kaherhof“ bei Maribor statt. Für Mitglieder das Erscheinen verbindlich. Gäste willkommen!

m. Spende. „Ungeannt“ spendete 10 Din. für die arme Witwe mit vier unverzögten Kindern.

*** Argus,** allgemeines Informationsbüro besorgt alle Informationen. Verfolgt die gesamten in- und ausländische Presse und sendet ihren Kunden auf Wunsch die Originalauschnitte aus den Zeitungen zu. Die billigste Informationsquelle: 10 Auschnitte 50 Din., 50 Auschnitte 237.50 Din., 100 Auschnitte 450 Din. usw. oder auch pauschal. Adress: Allgemeines Informationsbüro, Bogorab, Knez Mihailova ul. Nr. 35, Tel. Nr. 625, Postfach 130.

*** Samstag um 8 Uhr vormittags** findet am Hauptplatze eine freiwillige Versteigerung von Kleidern, Wäsche, Koffern und Reiseutensilien statt.

*** Im bestbekanntesten Restaurant Drovles** in der Betrijnska ulica findet nur bei schönem Wetter am Samstag, den 2. August ein großes Gartenkonzert statt. Verlängerte Sperrstunde. Eintritt frei.

*** Samstag, den 2. und Sonntag, den 3. August** Nachendelschmaus mit Konzert und Tanzmusik im Gasthause Lesnik in Nova vas (Neudorf).

Rino.

1. Stadt-Rino. „Der Sportmann mit der schwarzen Maske“, ein Schlägerfilm in acht Akten, wird Freitag, Samstag, Sonntag und Montag vorgeführt. Der Sportchampion von Arguane, Reginald Demis, spielt die Hauptrolle als Kil Roberts, was gewiß eine Sportensensation bedeutet.

Sport.

1. SSR. Maribor — SR. Hermes (Ljubljana). Sonntag den 3. d. wird am Maribor-Spielplatze nachmittags um halb 4 Uhr zwischen den obgenannten Klubs ein Freundschaftsspiel ausgetragen. — SR. „Hermes“ ist die zweitbeste Mannschaft in Ljubljana, welche in der letzten Zeit durch Herrn Thomas aus Hamburg streng trainiert wird. Das Spiel dürfte demnach sehr spannend und interessant werden. SR. Hermes gastiert das erste Mal in unserer Stadt.

2. Radfahrklub „Edelweiß“. Die Partie nach Burberk-Platz, welche vorigen Sonntag verregnet wurde, wird Sonntag den 3. August gefahren. Abfahrt 7 Uhr früh. Nach dem Einrücken in Maribor Besuch des Feuerwehrfestes in der Kralja-Petra-Kaserne. — Sonntag den 10. August Beteiligung am Sternrennen nach Celje.

Volkswirtschaft.

× Die Mehlpreise fallen. Aus Rovisab wird uns gemeldet: An der Rovisaber Produktienbörse ist seit gestern ein starker Preisrückgang bei Getreide- und Mahlprodukten bemerkbar. Trotzdem werden sehr wenig Geschäfte abgeschlossen, da die Kaufleute nach einem weiteren Preisrückgang erwarten. Die in den letzten Tagen gemeldeten Preissteigerungen sind auf eine großangelegte Spekulation zurückzuführen. Wir sind nur neugierig, ob die Mehlpreise nun auch bei uns wieder fallen werden.

× Das Fischereigesetz für Slowenien. Einige Blätter brachten die Nachricht, daß mit dem am 1. August in Kraft getretenen Finanzgesetz das Fischereigesetz des ehemaligen Herzogtums Krain auf ganz Slowenien ausgedehnt wurde. Wie nun Herr Dr. Franz Spiller-Muhs im „Slovenski Narod“ feststellt, entspricht dies nicht den Tatsachen. Es war wohl der Wunsch der Fischervereinigung, dieses moderne Gesetz auf ganz Slowenien auszudehnen, jedoch kam der Finanzminister diesem Wunsch nicht nach. Daher sind die Verhältnisse bezüglich der Fischerei im Kreise Maribor unverändert geblieben. Im Fischerei- und Wirtschaftsinteresse wäre zu wünschen, daß diesem umgebundenen Verhältnisse durch ein für den ganzen Staat einheitliches Gesetz, dessen Projekt bereits ausgearbeitet ist, ein Ende gemacht werde.

Vereinsnachrichten.

6. Arbeiter-Turnverein „Svoboda“, Maribor. Die auf den 9. Juni I. J. anberaumte und von der Behörde untersagte Fahnenentheilung des genannten Vereines findet am Samstag den 2. August I. J. um punkt 7 Uhr abends in den Räumlichkeiten des Gasthauses „Volkshaus“, Kuska cesta 5, statt. Die Feier wird einen internen Charakter tragen und mögen sich Gönner und Freunde des Vereines den Arbeiter-Kultur- und Sportorganisationen anschließen, da eben diese und die sie begleitenden Personen Zutritt haben. Der Eintritt ist für alle Arbeiterorganisationen und von ihnen eingeführte Gäste frei. Die bereits ausgegebenen Vorverkaufskarten haben für diese Veranstaltung keine Gültigkeit, sondern für das am 7. September stattfindende große Turnfest. Um einen recht regen Besuch bittet die Vereinsleitung.

5. Sommerfest! Die Ortsgruppe „Svoboda“ in Pobrezje veranstaltet am Sonntag, den 3. August im Gasthause des Gasthauses „Pri bobododu“ (Roth) in der Trzaska cesta ein großes Sommerfest unter Mitwirkung der Turner- und Tamburachensektion „Svoboda“. Vom Kralja Petra trg Dauerlauf der „Sportsektion“ Maribor. Beginn des Festes um 15 Uhr nachmittags, Eintritt 5 Dinar. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuß.

Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntagsnummer die Inserate bis Freitag abends einzuwickeln. Auch für die Inseratenaufnahme Samstag 9 Uhr vorm. an Wochenagen bald ist zu tun.

Verschiedenes

Überspieltes Pianino zu mieten gesucht. Anträge unter „Pianino“ an die Verw. 7210

Realkäfen

Drei Joh Grund, Felder und Wief, Haus gebaut in Studenci, Aralja Petra cesta 116, M. Korsec. 7203

Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold-, Silber-, Münzen, Edelsteine, auch alte Uhren. M. Tigor, Uhrmacher Ein Dinar oder Dilloman in gutem Zustande oder zu kaufen gesucht. Adressen in der Verwaltung unter Nr. 7212 abzugeben. 7212

Zu verkaufen

Zwei Betten, zwei Nachtkäfen und Waschkäfen aus hartem Holz billig zu verkaufen. Anfragen Tattenbachova ulica 17, 2. Stock rechts. 7183

Alle Möbel, Kleider, Schuhe u. Verschiedenes, Slomshov trg 13/I. 7209

Großer Teppich, eleganter Spiegel, Herranzüge, Damenkleider, Schuhe, Hüte, Jumper, Blumenkinder, großer Tisch, Spelsservice, Kaffeeservice, Mokkaservice, Obkaffeeservice, antikes Geschirr, Tischdecken, Handarbeiten, Dienstfirm, zwei Vorzimmerwände mit Spiegel, Figuren, Wafen, weiße Vorhänge, Gläsern u. Verschiedenes. Aleksandrova cesta 19, 1 St., am Gang links. 7220

Wohnungseinrichtung, Kleider, Teppiche usw. werden verkauft. Arcevsina, Aleksandrova cesta 151a, Tür 4. 7231

Zwei gleiche Betten, 500 Din., einbürtige Kasten 180, zweibürtige Kasten 420, großer Wandspiegel 180, Waschtisch, Serholz mit Marmor und Spiegel 800, zwei gleiche harte Betten, gepolsterte Einzeln, Nachtkäfen, Speisestuhl 15, Läden 150, großer Zugschreibtisch, Zimmer und Küchenische, harte Zimmerstühle, Schubladekasten, Serholz, Aufsatzkäfen mit Schublade, Betten von 120 aufw., Küchengehüll, elektrischer Kuster, Zimmerarabes mit Spiegel 360 und Verschiedenes. Anfragen Koroški trg Nr. 8, 1. Stock links. 7232

Schöner schwarzer Herren-Anzug preiswert zu verkaufen. Frankopanova ul. 11, 1 St. rechts. 6216

Cartonspreise, fahrbar mit 10 m Wurfwelle billig zu verkaufen. Zinauer, Aleksandrova cesta 45. 7214

Wegen Räumung des Hauses zu verkaufen: Mehrere Mts. Stampf- oder teilweise Packpapier, 2 Handwagen, Stelagen, Rollen- und gewöhnliche Kaffen, Schreibstühle, Kaffen etc. Chs-porina hisa „Luna“, Maribor, Slomshov trg 21. 7234

Altkristallenes Speisegemmer mit 12 Gefäß und schwarze Salon-gerätker ist billig abzugeben. Trubarjeva ulica 5, Tischlerei. 7228

Reine sonnseitige Wohnung bestehend aus Küche und zwei Zimmern, samt kompletter Einrichtung zu verkaufen. Anträge unter „Maribor 80“ an die Verw. 7226

Wohnung, zwei harte Betten samt Einzeln billig. Koroska cesta 19, 1. Stock, Tür Nr. 5. 7235

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer in ab 1. August zu vermieten. Cvetilna ulica 25, Tür 2. 7166

Möbliertes, separiertes Zimmer zu vermieten. Wildenrainerova ulica 8, 1. Stock, Tür 6. 7195

Wohnung wird aufgenommen auf Kost und Wohnung. Blumen-gasse 34. 7219

2 köf. re. solide Wohnhäuser werden aufgenommen. Tattenbachova ulica 3. 7233

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Ribiska ulica 2, 1 St. 7230

Zu mieten gesucht

Für 2 Realkäfen wird ein Kollplatz gesucht. Notar Kršper, Aralja Petra trg 9, 2 St. 7221

Stellengesuche

Oekonomie-Beamter in gesetzten Jahren, rüstig, mit landw. Schulbildung, in in Waldbau und Viehzucht, bezieht sich auf Viehzucht, Hopfenbau, Wein-, Obst- und Gartenbau, sucht in der Verw. Anträge an die Verw. unter „Nr. 5536“. 6236

Junger Mann, militärfrei, eingearbeitet in sämtlichen Handarbeiten mit Jahreszeugnissen sucht in einem größeren Industrieunternehmen unterzukommen. Anträge erbeten unter „Strebsam 13“ an die Verw. 7192

Offene Stellen

Uhrmacherlehrling wird aufgenommen bei M. Siger, Maribor. 7168

Verwalter in Viehzucht, Getreidebau und allen landwirtschaftlichen Arbeiten erfahren, mit gediegener Praxis, gefühltem Alters wird aufgenommen bei Uprava grajskega Turista, Post Ptuj. 7174

Intelligente junge Hilfsarbeiterinnen werden gegen gute Bezahlung aufgenommen. Anträge bei „Polta“ d. b., Maribor. 6678

Malerleute mit 4 bis 6 Arbeitskräften werden aufgenommen. Anfr. Robertschek Ant. Dabl's Nachfolger, Maribor. 7118

Behringung mit guter Schulbildung wird aufgenommen. Eisenhandlung Vinc Kšhar, Maribor. 7123

Besseres Stubenmädchen wird gesucht. Nur anständige solide Mädchen mögen Offerte mit Zeugnisse senden an A. Gorman, Apotheker in Bjelevar in Kroatien. 7204

Netze, ehrliche Bedienerin oder Dienstmädchen wird bei guter Behandlung aufgenommen. Anfrage Pod moslom 16, dortselbst ist ein schwarzer Herren-Anzug zu verkaufen. 7208

Suche per sofort. Köchinnen für Privat- u. Gasthäuser, Dienstmädchen, Mägde, Mädchen für alles, Stubenmädchen, Kinderfräulein, Ausföher usw. gegen gute Bezahlung, gute Kost und gute Behandlung. Für Rückantwort ist eine 2-Dinar-Marke beizulegen. Dienstvermittlung Reza Kucer, Ljutomer. 7196

TELEGRAMM.

Bucarest 27. - 7. - 24. 6. - 14.

Wir treffen zum 15tägigen Gastspiel in der KLUB BAR, Maribor ein.

LES GEORGES,

Grande attraction de chant et danse roumaine.

7144

HOTEL HALBWIDL

Schöner staubfreier Sitzgarten. Große Lokalitäten.

7227 Heute Samstag abends und Sonntag zum Frühschoppen und abends

Quartett Richter



HALT! Haben Sie schon die

Weinstube und Restauration (vormals Steirische Weinstube)

in der Aleksandrova cesta besucht. Ich habe dieselbe neu renoviert und aufs feinste ausgestattet, so daß der Besuch empfehlenswert ist.

Sonntag, den 3. August, vormittags um 9 Uhr Frühschoppenkonzert.

Führe die besten Weine sowie stets warme und kalte Küche, täglich Anfr. von Gögger Bier. 7222

Es empfiehlt sich hochachtungsd. Emeršič.

NAPOLITAINS ADRIA SCHNITTEN CAKES BOMBONS SCHOKOLADE HIMBEERSAFT

billigst in der

Hauptniederlage d. Kanditenfabrik Maribor, Stolna ulica 4. 6226

Günstiger Einkauf!

Wegen Umbau des Geschäftes wird die gesamte Ware wie: Anzüge, Regenmäntel, Arbeiterwädicke, Schlofferanzüge, Geschäftsmäntel, Reisekörbe, Kagen, Schuhe, Sandalen, Hüte, Regenschirme usw. zu sehr billigen Preisen verkauft im Geschäft Anton Tolec, Maribor, Glavni trg Nr. 4. 7215

Verlangt überall Die „Marburger Zeitung.“

Fasbinder

der auch Geschäftsbücherarbeit verrichtet wird gesucht.

Anfragen bei Adalbert Gufel 7178 Koroska cesta 18.

Achtung!! Preisgeheißenen im Galthause Murek, Milnska ulica 15, Samstag, 2. Aug., Sonntag, 3. Aug. u. Montag, 4. Aug. ausgelegte Preise:

- I. Silberne Herren Taschen-Uhr
- II. 1 Silberner Taler
- III. 1 Silberne Zigaretten Doje
- IV. 1 Olgemälde
- V. 1 par Brathühner
- VI. 3 Flaschen Wein.

Sür Prima Weine und beste Küche ist bestens geforgt. 7163

Böschungsvoll Murek.

Motorrad

INDIAN mit Beiwagen Mod. 1923 5/7 PS, mit elektrischer Beleuchtung, Cadome-meter, in tadellosem Zustande, sehr preiswert abzugeben. Anfragen unter „Indian“ an die Verw. des Bl. 7049

Eröffnungs-Anzeige

Erlaube mir dem P. T. Publikum bekanntzugeben, daß ich die

„Altsteirische Weinstube“ (Aleksandrova cesta 18)

übernommen und deren Lokalitäten auf das modernste eingerichtet habe. Ein herrlicher und vollständig staubfreier Restaurationsgarten Weine bester Qualität. Gute bürgerliche Küche. Das Restaurant wird am 7199

Samstag, den 2. August um 3 Uhr nachmittags mit einem KONZERT einer erstklassigen Salonkapelle eröffnet. Reelle und solide Bedienung. Um zahlreichen Besuch bittet A. und F. Emeršič, Restaurateur.

Im Falle schlechter Witterung findet die Eröffnung am Sonntag, den 3. August d. J. statt.

Abonniert die Marburger Zeitung, sie ist das billigste Tagblatt Sloweniens

Patentingenieur-Bureau

CIVIL-INGENIEUR A. BAUMEL

Maribor SMS, Vetrinjaka ulica 30; Telephon Nr. 212 übernimmt alle, den Erfindungsschutz im In- oder Auslande betreffenden Anmeldungen, technische Gutachten, Verwertungen und Konstruktionen; Kanzleileiter: Do. techn. RUDOLF BEMM, Regierungsrat i. P., vom Kreisgerichts-Präsidenten Maribor bestellter und beedeter ständiger patent-technischer Sachverständiger. 11109

Gemischtwarenhandlung

an verkehrsreicher Straße gelegen, auch für Getreideaustausch vorzüglich geeignet ist verhältnismäßig zu verkaufen. Zuschriften unter „S. 100“ an die Verwaltung d. Bl. 6269



VII. WIENER INTERNATIONALE MESSE

7.-14. September 1924

Günstigste Einkaufsgelegenheit für alle Branchen.

Reichste Auswahl! Konkurrenzlose Preise!

Großer Erfolg der Wiener Frühjahrsmesse 1923: 100.000 Einkäufer

Großes Musik- u. Theaterfest der Stadt Wien

Auskünfte: WIENER MESSE, WIEN, VII.

sowie durch die ehrenamtl. Vertretungen, Auskunftstelle in Maribor: Stevo Tončič.

Erste Jugoslov. Transport A. G. Schenker & Co., Meljska cesta 16. 7213

Der beste, fürsorglichste Gatte und Vater, Herr

Wilhelm Kemm

Besitzer der Pfandleihanstalt

wurde Donnerstag, den 31. Juli um 12 Uhr von seinem, mit größter Geduld ertragenen Leiden erlöst.

Das Beichenbegängnis findet Samstag, den 2. August um 16 Uhr (vier Uhr nachmittags) von der Beichenhalle des städtischen Friedhofes in Podrežje aus statt.

Die heil. Seelenmesse wird Montag, den 4. August um 9 Uhr in der Dvm- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 1. August 1924.

Cand. med. Willi Kemm Paula Kemm Analia Zweifler Sohn. Gallin. Schweiß.

Separate Parte werden in Maribor nicht ausgegeben. 7217